

Konferenz

Fremde Freunde

Die deutsche und israelische Sicht auf Staat, Nation und Gewalt

16./ 17. Februar 2012

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin

Gadi Algazi, Historiker (Israel)

Gadi Algazi wurde 1961 in Tel Aviv geboren und ist Professor für Geschichte und Dekan der Fakultät für Geschichte der Universität Tel Aviv. Er ist Chefredakteur des Journals *History & Memory* und gehört zum Editorial board der Zeitschriften *Past & Present* und *Historische Anthropologie*. Gadi Algazi ist Vater von drei Kindern und lebt in Tel Aviv.

Veröffentlichungen (Auswahl): *Herrengewalt und Gewalt der Herren im späten Mittelalter: Herrschaft, Gegenseitigkeit und Sprachgebrauch* (1996), Gadi Algazi, Valentin Groebner & Bernhard Jussen, eds., *Negotiating the Gift: Pre-Modern Figurations of Exchange* (2003) und *Sperrzonen und Grenzfälle: Beobachtungen zu Herrschaft und Gewalt im kolonialen Kontext zwischen Israel und Palästina* (2008).

Colette Avital, Botschafterin (Israel)

Colette Avital wurde in Rumänien geboren. Im Alter von zehn Jahren emigrierte sie nach Israel. Nach ihrem Militärdienst begann sie ihre berufliche Laufbahn im Außenministerium und hatte in den nachfolgenden Jahren eine Reihe von Schlüsselfunktionen im Außenministerium inne.

Botschafterin Avital war im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Auswärtigen Dienst in Montreal (Botschaftsrätin), Brüssel (Presse- und Kulturattaché), Paris (Beratende Gesandte), Boston (Konsul) und Lissabon (Botschafterin). 1992 wurde sie zum israelischen Generalkonsul in New York ernannt, die höchste Position einer Frau im Auswärtigen Dienst. Von 1997 bis 1999 war Avital Stellvertretende Generaldirektorin der Abteilung für Europäische Angelegenheiten des Außenministeriums. 1999 wurde sie für die Labor Party Knesset-Abgeordnete, zunächst zuständig für Erziehung, Recht, Verfassung, Verteidigung und Außenpolitische Angelegenheiten, später stellvertretende Sprecherin der Knesset

Colette Avital hat einen M.A. in Englischer Literatur, einen MPA Abschluss der *Kennedy School of Government*, Universität Harvard und einen Ehrendoktor des *College of New Rochelle* und des *Wesley College*. Sie wurde ausgezeichnet mit dem *Palmes Academiques* und der Mitgliedschaft der *Legion d'honneur* der französischen Regierung, dem *Cavaliere dell'ordine della Repubblica* und dem *National Order for Merit* der rumänischen Regierung. Zurzeit arbeitet Botschafterin Avital als Generaldirektorin der *Berl Katznelson Foundation* und als Sekretärin für internationale Angelegenheiten der israelischen Labour Party.

Marieluise Beck, Politikerin (Deutschland)

Marieluise Beck, 1952 geboren, lebt seit 1983 mit ihrem Mann in Bremen und hat zwei Töchter. Sie arbeitete als Lehrerin in Pforzheim.

Beck ist seit 1980 Mitglied der Grünen. Sie war Sprecherin der ersten grünen Fraktion im Deutschen Bundestag, gemeinsam mit Petra Kelly und Otto Schily. Seit 1983 ist sie mit Unterbrechungen Mitglied des Deutschen Bundestages. In der Zwischenzeit wirkte sie als Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und Sprecherin des grünen Landesverbandes Bremen.

Seit 2005 ist sie Mitglied des Auswärtigen Ausschusses. Ihre Arbeitsschwerpunkte als Außenpolitikerin sind die Länder Ost- und Südosteuropas. Sie ist außerdem Sprecherin für Osteuropapolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag.

Beck ist Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (Fraktion "Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa" (ALDE)). Sie ist außerdem Stellvertretendes Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

Sie erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen: 2008 den Regine-Hildebrandt-Preis für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, 2005 den Türkischen Freundschaftspreis, 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1996 Ehrenbürgerschaft der bosnischen Gemeinde Lukavac.

Marc Berthold, Büroleitung des Büros Tel Aviv der Heinrich-Böll-Stiftung (Israel)

Marc Berthold ist seit November 2010 Büroleiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Israel. Vom Juli 2008 bis Oktober 2010 leitete er das Referat Außen- und Sicherheitspolitik in der Zentrale der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin. Davor war er von April 2007 bis Juni 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Fachgebiet Klima und Energiepolitik bei der Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag Renate Künast. In den Jahren 2011 bis 2007 arbeitete er als Programmkoordinator für das Fachgebiet Umwelt und Globaler Dialog im Büro der Heinrich-Böll-Stiftung für Nordamerika, Washington DC, USA. Marc Berthold hat an der Universität Köln politische Wissenschaften studiert und mit M.A. abgeschlossen.

Micha Brumlik, Publizist (Deutschland)

Micha Brumlik, geboren 1947 in Davos in der Schweiz, lebt heute in Frankfurt am Main. Nach seinem Studium der Pädagogik und Philosophie war er wissenschaftlicher Assistent der Pädagogik in Göttingen und Mainz, danach Assistenzprofessor in Hamburg. Von 1981 bis 2000 lehrte er Erziehungswissenschaft an der Universität Heidelberg.

Seit 2000 ist er Professor am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main mit dem Schwerpunkt "Theorie der Erziehung und Bildung". Daneben leitete er von 2000 bis 2005 als Direktor das Fritz Bauer Institut, das Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocausts in Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte sind Pädagogik, Ethik, Theorie und Empirie moralischer Sozialisation sowie Religionsphilosophie.

Reinhard Bütikofer, MdEP Bündnis 90/Die Grünen (Deutschland)

Reinhard Bütikofer wurde 1953 in Mannheim geboren. 1971 immatrikulierte er sich in Heidelberg für Philosophie, Geschichte, Alte Geschichte und zeitweise Sinologie. Einen Studienabschluss machte er nicht, engagierte sich aber politisch und war in Hochschulgruppen, unter anderen der Kommunistischen Hochschule Gruppe (KHG), und als Studentenvertreter aktiv.

1984 trat er den Grünen bei und wurde 1988 in den baden-württembergischen Landtag in Stuttgart gewählt. 1997 wurde Bütikofer Landesvorsitzender der baden-württembergischen Grünen, 1998 zum Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen gewählt. Als Vorsitzender der Kommission trug er maßgeblich zur Neufassung des Grünen Grundsatzprogramms bei. 2002 bis 2008 war Reinhard Bütikofer Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Im Juni 2009 wurde er für die Legislaturperiode 2009-2014 zum Mitglied des Europaparlaments gewählt. Er ist außerdem Mitglied des Europa/Transatlantik-Beirats der Heinrich-Böll-Stiftung.

Naomi Chazan, Professor (Israel)

Naomi Chazan ist Professorin für Politikwissenschaft an der Hebrew University in Jerusalem und Präsidentin des New Israel Fund. Von 1992 bis 2003 war sie für die Partei Meretz in der Knesset und stellvertretende Sprecherin der Knesset. Prof. Chazan ist gegenwärtig Dekanin an der School of Government and Society am Academic College von Tel Aviv-Jaffa.

Ralf Fücks, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung (Deutschland)

Ralf Fücks amtiert seit 1996 als Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf den Themen Nachhaltige Entwicklung, Migration, Zukunft Europas und Internationale Politik. Er ist verantwortlich für Strategie und Programmentwicklung in den Bereichen politische Bildung Inland, Europa und Nordamerika, für die Grüne Akademie, das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung sowie für das Archiv Grünes Gedächtnis. Ralf Fücks studierte Sozialwissenschaften, Ökonomie und Geschichte, engagierte sich in der Studentenbewegung in Heidelberg und Bremen und gehörte in den 70er Jahren zu einer ultralinken Gruppe. 1982 schloss er sich den GRÜNEN an. 1985-1989 war er Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. 1989 wurde er zum Sprecher des Bundesvorstandes der GRÜNEN gewählt. 1991 kehrte er in die Bremer Politik zurück und wurde Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz sowie Bürgermeister in der Bremer Ampelkoalition.

Nitzan Horowitz, Journalist (Israel)

Horowitz, 1965 in Rishon LeZion geboren, graduierte an der Tel Aviv University Law School. Er begann seine Laufbahn als Militärreporter, berichtete über die Endphase des Libanon Krieges und war Nachrichtenredakteur beim Israel Army Radio (1983/1987). Ab 1987 war er bei *Hadashot* Redakteur für internationale Angelegenheiten. 1989 wechselte er zur Tageszeitung Haaretz. Er war Korrespondent in Paris (1993-1998) und anschließend in Washington D.C. (1998-2001). Zurück in Israel wurde er Chefkolumnist im Politikressort.

Horowitz war Vorstandsmitglied des ACRI (Association for Civil Rights in Israel). Er engagierte sich auch in Umweltfragen und erhielt 2007 den "Pratt Prize" für Umweltjournalismus. Im Dezember 2008 unterbrach er seine journalistische Laufbahn und zog als Abgeordneter der Mitte-Links Partei New Movement-Meretz in die Knesset ein.

Muhammad Jabali, Journalist (Israel)

Muhammad Jabali betätigt sich seit zehn Jahren aktiv in zivilgesellschaftlichen Organisationen in Tel Aviv-Jaffa sowie in palästinensischen Initiativen in ganz Israel. Seine Projekte umfassen unter anderem binationale Jugendtreffen, bilinguale Bildung und beschäftigen sich mit Feminismus und Islam, Förderung jugendlicher Minderheiten im Bereich Bildung und Förderung palästinensischer Jugend in Israel, mit den Aspekten Identität, Sprache, Geschichte und Kultur.

Zurzeit koordiniert er die Ayam Association, die aus sozialen Aktivisten und Künstlern besteht. Ein zentrales Projekt ist das Jaffa-Projekt *Autobiography of a City*. In der Vergangenheit managte Jabali den Yafa Cafe & Bookstore, den größten Buchladen für neue arabische Literatur, gleichzeitig einer der wenigen Buchläden für arabische Bücher im Land.

Er schreibt als Meinungskolumnist für Haaretz und für arabische Zeitungen. Daneben arbeitet er gelegentlich als DJ und schreibt als aktives Mitglied in lokalen Jaffa-Poetry-Gruppen Gedichte auf Arabisch und Hebräisch.

Claus Leggewie, Politikwissenschaftler (Deutschland)

Claus Leggewie ist Professor für Politikwissenschaft und Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts (KWI) in Essen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an den Schnittflächen von Kultur, Gesellschaft und Politik in den Bereichen der Erinnerungskulturen, der Interkulturalität und der Klimakultur.

Zuletzt erschienen von ihm die demokratiepolitischen Schriften *Das Ende der Welt wie wir sie kannten*, *Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie* (2009, mit Harald Welzer) und *Mut statt Wut. Aufbruch in eine neue Demokratie* (2011).

Leggewie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) und Ko-Direktor des in Gründung befindlichen Käte Hamburger-Kollegs „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ an der Universität Duisburg-Essen. 1995-1998 war er erster Inhaber des *Max Weber Chair* an der Universität von New York, 1999/2000 Mitglied am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Er schreibt regelmäßig in überregionalen Tages- und Wochenzeitungen.

Rainer Ohliger, Historiker (Deutschland)

Der Historiker und Sozialwissenschaftler Rainer Ohliger wurde 1967 geboren. Seine Hauptforschungs- und Interessengebiete sind historische und internationale Migration, interethnische Beziehungen sowie Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft.

Ohliger studierte Geschichte, Betriebswirtschaftslehre und Demographie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und an der Universität Michigan, Ann Arbor. 1995-2003 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin (Sozialwissenschaften), 2004-2007 European Associate Director der transatlantischen Organisation Humanity in Action. Seit 2007 ist er als Projektentwickler und -manager des Netzwerks Migration in Europa tätig. Im Jahr 2001 war er dessen Gründungsmitglied und gehört seitdem auch zum geschäftsführenden Vorstand.

Ulrich K. Preuß, Staatsrechtler (Deutschland)

Ulrich K. Preuß ist emeritierter Professor der Freien Universität Berlin, wo er von 1996 bis 2005 Öffentliches Recht und Politik lehrte, sowie der Hertie School of Governance, an der er von 2005 bis 2010 die Professur für Law and Politics innehatte. Gastprofessuren bzw. Gastvorlesungen nahm er u. a. an der Universität Princeton, der New School University in New York, der University of Chicago Law School sowie der University of Haifa wahr. Er ist Mitglied der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung. Von 1992 bis 2011 war er Mitglied des Staatsgerichtshofs der Freien Hansestadt Bremen.

H. E. Shimon Stein, Diplomat (Israel)

Geboren 1948 in Israel, begann er 1974 seine Karriere im israelischen Außenministerium, wo er als Chefanalyst am Center for Political Research arbeitete. Seine Arbeitsgebiete umfassten politisch-militärische Fragen, transatlantische Beziehungen, europäische Integration und europäische auswärtige Beziehungen. Er hat eine Reihe von Forschungsberichten zu diesen Themen vorgelegt.

1980 bis 1985 arbeitete er als Berater für politische Angelegenheiten an der israelischen Botschaft in Bonn, dort verantwortlich für Innen- wie Außenpolitik der Bundesrepublik, von 1988-1993 als beratender Gesandter für politische Angelegenheiten der israelischen Botschaft in Washington D.C. 1993-1997 war er Direktor der Abteilung für Abrüstung und Waffenkontrolle im Außenministerium in Jerusalem, anschließend (2001-2007) Botschafter des Staates Israel in der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 2007 ist Shimon Stein internationaler Berater für deutsche, US-amerikanische und israelische Firmen. Er veröffentlicht regelmäßig Beiträge in der deutschen Presse zu außen- und sicherheitspolitischen Fragen. 2009-2010 nahm er eine Gastprofessur am Jena Center für die Geschichte des 20. Jahrhunderts an der dortigen Universität wahr, seit 2009 ist er Berater am Institute for National Security Studies an der Universität Tel-Aviv.

Stein hat einen BA in Politischer Wissenschaft und Neuste Geschichte und einen MA in Neuster Geschichte der Hebrew University in Jerusalem.

Carlo Strenger, Psychologe (Deutschland)

Prof. Carlo Strenger ist Philosoph und Psychoanalytiker. Er hat eine Reihe von Artikeln und Bücher veröffentlicht, zuletzt *The Fear of Insignificance* und *Israel: Einführung in ein schwieriges Land* (2011).

Als Publizist schreibt er regelmäßig vor allem über israelische Politik und den Konflikt im Nahen Osten in seinem Blog *Strenger than Fiction*, auf Haaretz.com, und gelegentlich in der *New York Times*, im *Guardian*, der *Huffington Post* und *Foreign Policy*. Carlo Strenger ist zudem Professor für Psychologie an der Universität Tel Aviv, Mitglied bei dem Permanent Monitoring Panel on Terrorism of the World Federation of Scientists, dem Seminar für Existentialpsychoanalyse in Zürich, und dem wissenschaftlichen Beirat der Sigmund Freud Stiftung in Wien, zusätzlich hat er eine Praxis für Existentialpsychoanalyse.

Michael Wolffsohn, Historiker (Deutschland)

Wolffsohn wurde 1947 in Tel Aviv-Jaffa geboren. Er ist Historiker und Publizist. Im Jahr 1975 promovierte er in Geschichte an der Freien Universität Berlin und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1975-1980 an der Universität des Saarlandes. 1979 erfolgte seine Habilitation in Politikwissenschaft und 1980 seine erweiterte Habilitation in Zeitgeschichte. Seit September 1981 lehrt Wolffsohn an der Universität der Bundeswehr in München als Professor für Neuere Geschichte. 1991 gründete er dort die Forschungsstelle Deutsch-Jüdische Zeitgeschichte. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen, der israelischen und deutsch-jüdischen Geschichte sowie der historischen Demoskopie. Er ist Autor zahlreicher Bücher und schreibt für mehrere Zeitungen im In- und Ausland. Wolffsohn ist Mitglied im Stiftungsrat der *Eugen-Biser-Stiftung*.

Omid Nouripour, Politiker (Deutschland)

Omid Nouripour, 1975 in Teheran geboren, kam im Alter von dreizehn Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Dank des von der rot-grünen Bundesregierung geänderten Staatsbürgerschaftsrechts erhielt Nouripour 2002 den Deutschen Pass. Da der iranische Pass nicht zurückgegeben werden kann, verfügt er seither über zwei Staatsbürgerschaften.

Nach der Schulzeit in Frankfurt (Main) studierte Nouripour deutsche Philologie, Politik- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Philosophie und Volkswirtschaftslehre an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.

Seit 1996 ist Nouripour bei Bündnis 90/Die Grünen aktiv. Zuerst in der MigrantInnen-Initiative Immi-Grün, später in den Landesarbeitsgemeinschaften für Migration und Europa.

Seit 2006 ist Nouripour als Nachrücker für Joschka Fischer Mitglied des Bundestages. In seiner ersten Legislaturperiode war er zuerst Mitglied im Europaausschuss des Bundestages, später dann im Haushalts-, Verteidigungs- und Rechnungsprüfungsausschuss.

Seit November 2009 ist Omid Nouripour Obmann von Bündnis 90/Die Grünen im Verteidigungsausschuss und sicherheitspolitischer Sprecher seiner Fraktion. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss.

Sylke Tempel, Journalistin (Deutschland)

Sylke Tempel ist Chefredakteurin der Zeitschrift *Internationale Politik*, die von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) herausgegeben wird.

Sie hat Politische Wissenschaften, Geschichte und Judaistik an der Ludwig-Maximilian-Universität in München studiert und mit einer Arbeit über die Beziehung amerikanisch-jüdischer Organisationen zur Bundesrepublik Deutschland nach 1945 an der Universität der Bundeswehr München promoviert.

Sylke Tempe war lange Zeit Korrespondentin verschiedener deutschsprachiger Zeitschriften und Magazine in Israel und ist Autorin zahlreicher Bücher, darunter: *Israel. Reise durch ein altes, neues Land* und *Freya von Moltke. Ein Leben. Ein Jahrhundert* (beide Rowohlt Berlin).

Yossi Yonah, Wissenschaftler (Israel)

Yossi Yonah ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Erziehungswissenschaften an der Ben Gurion University of the Negev und seit 2006 Co-Direktor des Forums für Israelische Kultur und Gesellschaft am Van Leer Jerusalem Institute. Zusammen mit Dr. Bashir und Dr. Guy Ben-Porat leitet er eine Forschungsgruppe über Politik und Multikulturalismus.

Prof. Yonah hat zahlreiche Artikel in den Bereichen Multikulturalismus, Demokratie, Nationalismus, Erziehungsreform und Rousseauischer Erziehungsphilosophie veröffentlicht, z.B. *Maelstrom of Identities: A Critical Look at Religion and Secularity in Israel* (gemeinsam mit Yehuda Goodman) und *In Virtue of Difference: The Multicultural Project in Israel*.

Marianne Zepp, Büro Tel Aviv der Heinrich-Böll-Stiftung (Israel)

Marianne Zepp arbeitet seit 2011 als Leiterin des Programms Deutsch/Europäischer-Israelischer Dialog im Büro Israel der Heinrich-Böll-Stiftung in Tel Aviv, nachdem sie 15 Jahre lang (1996-2010) Referentin für Zeitgeschichte und Demokratieentwicklung der Abteilung politische Bildung Inland der Heinrich-Böll-Stiftung tätig war.

Sie hat Neuere und Neueste Geschichte, Soziologie und Literaturwissenschaften an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz mit dem Abschluss Magister Artium studiert. Zwischenzeitlich arbeitete sie als freie Journalistin, Pressereferentin und Projektmitarbeiterin in Wiesbaden. 1988-1996 war sie Mitbegründerin und ab 1990 Mitarbeiterin der Frauen-Anstiftung e.V. (Stiftungsverband Regenbogen e.V.) 2006 promovierte sie an der Technischen Universität in Zeitgeschichte und hat seitdem zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen Nachkriegsgeschichte.